

Stadtratssitzung vom 22. September 2016

Postulat Nr. P 2/2016

Postulat betreffend Attraktivitätssteigerung des Viehmarktplatzes zusammen mit der Thuner Bevölkerung

SVP/FDP-Fraktion vom 7. April 2016; Beantwortung

Wortlaut des Postulates

Antrag

Der Gemeinderat wird gebeten, entweder im Rahmen der anstehenden Ortsplanungsrevision (OPR) oder ausserhalb dieser Planungsarbeiten, eine Belebung und Attraktivitätssteigerung des Viehmarktplatzes an die Hand zu nehmen. Die Thuner Bevölkerung ist in diesen Prozess aktiv miteinzubeziehen.

Begründung

Der Viehmarktplatz in seiner heutigen Gestalt und Nutzung sorgt immer wieder für politische Diskussionen im Rathaus und Unmutsbekundungen in der Thuner Bevölkerung. In einer Motion aus dem Jahr 2010 wurde der Gemeinderat aufgefordert, „Massnahmen einzuleiten und umzusetzen, um den Viehmarktplatz attraktiver zu gestalten und auf dem Platz eine erweiterte Nutzung zu ermöglichen.“¹ Der Gemeinderat wies in seiner Antwort daraufhin, dass die Zuständigkeit einer solchen Massnahme in der Kompetenz der Stadtregierung liege, weshalb für politische Vorstösse die Form des Postulates und nicht der Motion angebracht sei. Dieses Formerfordernis wird vorliegend eingehalten. Die in der Antwort auf den erwähnten Vorstoss in Aussicht gestellte „Belebung Viehmarktplatz“ ab Sommer 2011 hat bis dato nicht zu einer sichtbaren Verbesserung der Situation geführt. Der lobenswerte und auf Eigeninitiative basierende Versuch im vergangenen Jahr, den Viehmarktplatz in den Sommermonaten durch Barbetrieb und Spiel-/Freizeitmöglichkeiten zu beleben, hat leider ebenfalls nicht zum gewünschten Ergebnis geführt.²

Die laufenden Arbeiten im Rahmen der Ortsplanungsrevision könnten daher der richtige Zeitpunkt sein, um einen erneuten Versuch zu starten, den Viehmarktplatz zu beleben und attraktiver zu machen. Da die Thuner Politik bis heute von selbst auf keine zündenden Ideen gekommen zu sein scheint, soll die Thuner Bevölkerung aktiv in den Belebungsprozess miteinbezogen werden.

¹ vgl. Motion betreffend Viehmarktplatz Umgestaltung vom 24. Juni 2010 (online abrufbar unter: <http://www.thun.ch/fileadmin/behoerden/stadtrat/media/pdf/september2010/TR12.pdf>).

² vgl. „Dem Platz neues Leben eingehaucht“, Online-Ausgabe Thuner Tagblatt vom 4. Juni 2015 (online abrufbar unter: <http://www.thunertagblatt.ch/region/thun-und-berner-oberland/Dem-Platz-neues-Leben-ingehaucht/story/15226237>) sowie „Viehmarktplatz: «Idee gut», Umsatz schlecht“, Online-Ausgabe Thuner Tagblatt vom 8. August 2015 (online abrufbar unter: <http://www.thunertagblatt.ch/region/thun/Viehmarktplatz-Idee-gut-Umsatz-schlecht/story/19503396>).

Stellungnahme des Gemeinderates

2001 hat die Stadt Thun den öffentlichen Parkplatz auf der Grundlage eines Wettbewerbs in die noch heute bestehende Platzgestaltung inkl. Reiscarterminal umgebaut. Seither wird der Platz jedoch von Carunternehmen und von der Bevölkerung nur spärlich genutzt. Verschiedene private Initiativen zur Belebung des Viehmarktplatzes (z.B. Barbetrieb, Spiel- und Freizeitmöglichkeiten, Urban Gardening) konnten sich – trotz erleichterten Nutzungsbedingungen von Seiten der Stadt Thun – bis heute nicht etablieren. Die Gründe dafür sind vielfältig:

- Es besteht ein Widerspruch zwischen dem Anspruch des „gemütlichen Verweilens“ und der hohen Verkehrsbelastung an der Grabenstrasse.
- Der Platz liegt dezentral am Rande der Altstadt, ausserhalb der historischen Stadtmauer und in relativ grosser Distanz zur belebten Innenstadt.
- Die Märkte und das pulsierende Leben finden hauptsächlich um den Mühleplatz und in Richtung Bahnhof statt.

Mit der heutigen Lösung eines grosszügigen Freiraums werden die historische Stadtmauer und der Vener-Zyro-Turm ausgezeichnet als Kulturdenkmal und touristisches Merkmal der Stadt Thun in Erscheinung gebracht. Dies war unter anderem auch eine wesentliche Zielsetzung bei deren Sanierung im Zuge der Platzgestaltung im Jahr 2001 und es ist unbestritten, dass diese Qualität weiterhin Bestand haben soll. Die in den letzten Jahren eingereichten politischen Vorstösse (Motion M 12/2010, Interpellation I 12/2013) sowie die privaten und letztendlich wenig erfolgreichen Initiativen zeigen, dass beim Viehmarktplatz ein grosses Spannungsfeld zwischen Nutzungsvorstellungen, der formalen und materiellen Ausgestaltung sowie der effektiven Aneignung des Platzes durch die Bevölkerung besteht.

Da offenbar von Seiten der Bevölkerung weder konkrete noch dringende Nutzungsbedürfnisse für diesen Platz bestehen, sieht der Gemeinderat aktuell und angesichts zahlreicher anderer wichtigerer Projekte keinen unmittelbaren Handlungsbedarf. Solange in der Stadt attraktive Alternativen für das Verweilen bestehen, wird es schwierig bleiben, diesen Platz attraktiver zu machen. Der Gemeinderat ist aber jederzeit offen für konkrete Vorschläge aus der Bevölkerung oder aus dem Stadtrat. Er ist deshalb bereit, den Vorstoss anzunehmen und eine Belebung und Attraktivitätssteigerung des Viehmarktplatzes zu prüfen.

Die Prüfung wird ausserhalb der Ortsplanungsrevision erfolgen. Gegenwärtig stehen im Rahmen von anderen Projekten (z.B. flankierende Massnahmen zum Bypass Thun Nord, Wettbewerb Eissportzentrum Grabengut) Veränderungen an, die sich direkt oder indirekt auf den Viehmarktplatz auswirken können. Zudem soll im gegenwärtigen Zeitpunkt auf die Lancierung eines weiteren partizipativen Prozesses verzichtet werden. Der Gemeinderat hält es für falsch, für den Viehmarktplatz ein solches Verfahren parallel zu Partizipationsveranstaltungen im Rahmen der Ortsplanungsrevision und zu laufenden partizipativen Prozessen (z.B. Arealentwicklung Freistatt, Arealentwicklung Schadaugärtnerei) durchzuführen. Einerseits würden damit sowohl interne als auch externe Ressourcen strapaziert und andererseits würde man Gefahr laufen, andere, wichtigere und dringendere Beteiligungsprozesse negativ zu beeinflussen (Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, Planungsüberdrüssigkeit).

Antrag

Annahme.

Thun, 31. August 2016

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller